

# Grundriss der Religionsgeschichte

Exported from Holy-Writings.com on 2026-06-19 — 1 clipping

- 1' ...  
/á6,c, 'I~ .It+S

THEOLOGISCHE WISSENSCHAFT  
Sammelwerk für Studium und Beruf

ERNST DAMMANN

Herausgegeben von  
Carl Andresen, Werner Jetter, Grundriß  
Wilfried Joest, Otto Kaiser,  
der Religionsgeschichte  
Eduard Lohse

Band 17

()

VERLAG W. KOHLHAMMER  
STUTTGART BERLIN KOLN MAINZ  
Inhalt

Vorwort . . .	7	
Der hochwürdigen Theologischen Fakultät der Ruprecht-Karl-Universität zu Heidelberg	9	1. Einleitung
2. Die Naturreligionen	10	
als bescheidenes Zeichen des Dankes		
a. Die Erscheinungsformen	12	
für die Verleihung der Würde eines Doktors der Theologie		
b. Der Mensch	17	
in Ehrerbietung zugeeignet		c. Die Umwelt .
.	20	
3. Indische Religionen	26	
a. Die vedische Religion	26	
b. Der ältere Hinduismus .	30	
c. Philosophische Systeme	32	
d. Der jüngere Hinduismus	34	
e. Der moderne Hinduismus	36	
f. Auswirkungen des Hinduismus	39	
g. Der Jainismus	40	
h. Die Sikh . . .	40	
4. Der Buddhismus .	41	
a. Die Umwelt .	41	
b. Quellen für Leben und Lehre Buddhas	42	
c. Das Leben Buddhas . . . . .	42	
d. Die ursprüngliche Lehre . . . . .	43	

e. Die Gemeinde . . . . .	46	
f. Gestalt, Verehrung und Kult Buddhas	48	
g. Der Hinayana-Buddhismus .	49	
h. Der Mahayana-Buddhismus	50	
i. Der Vajrayana-Buddhismus .	52	
j. Das Pantheon . . . . .	53	
k. Die weitere Verbreitung des Buddhismus	53	
l. Der Lamaismus . . . . .	55	
m. Buddhismus im Abendland	56	
n. Abschließendes . .	57	
Alle Rechte vorbehalten		5. Chinesische
Religionen	58	
© 1972 Verlag W. Kohlhammer GmbH		a. Die
ursprüngliche Religion im alten China		
Stuttgart Berlin Köln Mainz		
Verlagsort: Stuttgart		b. Laotse und
der Taoismus .	60	
Umschlag: hache		c. Konfuzius .
..	61	
Gesamtherstellung: W. Kohlhammer GmbH		d. Mo Ti . . .
.....	63	
Grafischer Großbetrieb Stuttgart		e. Der
Buddhismus . . . . .	63	
Printed in Germany		f. Die
synkretistische Gesamtreigion .	64	
ISBN 3-17-239031-4		g.
Abschließendes . . . . .	64	

priesterliche Hierarchie, die niedere und höhere Grade umfaßt und in sich wieder verständlich. Der Bab hat daher die Aufgabe, auf diesen Imam Mahdi hinzuweisen.

unterteilt ist. An der Spitze der gesamten »Kirche« steht der First President of Er wird sogar, wie Muhammad und die schiitischen Imame zu einem Mittler zwischen the Church.

schen Gott und den Menschen. <A> Muhammad scheint darüber hinaus sich sogar mit

Als charakteristisch für die Bewegung galt die Polygamie, die Smith auf Grund dem wiederkommenden Mahdi identifiziert zu haben.

einer Offenbarung ausübte und propagierte. Nachdem sie vom Staat verboten wor-

Der Bab sammelte schnell Anhänger um sich, die erstmalig 1848 in Badashit zu einer

den war, ist sie 1890 von dem Präsidenten der Mormonen widerrufen worden.

Konferenz zusammenkamen. Sie entfernten sich immer weiter von dem traditionel-

Im übrigen sind die Mitglieder gehalten, ein arbeitsames, sittlich

einwandfreies, len Islam, so daß es zu Auseinandersetzungen mit den

Muslimen kam, die in der  
den Genuß ablehnendes, hilfsbereites Leben zu führen.

Form der Zwölferschia (vgl. S. 82) als der Staatsreligion  
entscheidenden Einfluß  
Nach dem Tode Smith's übernahm Brigham Young (1801-1877), der sich als junger  
auf den Staat ausübten. Verfolgungen der Regierung setzten ein, an  
einigen Stellen  
Zimmermann der Bewegung angeschlossen hatte, ihre Führung. Er beschloß, seine  
machten die Bahá einen Aufstand. Der Bab wurde 1850 hingerichtet.

Nachdem von  
Anhänger in den fernen Westen zu führen. So kam es 1847 zur Niederlassung in  
dessen Anhängern 1852 ein Attentat auf den Schah verübt worden war,  
versuchten  
dem Gebiet von Utah am Salzsee, wo sie die Stadt Salt Lake City gründeten.  
Wirt- die Behörden, die Bahá auf grausamste Weise auszurotten. Der  
größte Teil von  
schaffliche Geschicklichkeit und die Gewinnung fruchtbaren Ackerlandes halfen  
ihnen verlor damals das Leben.

ihnen, ein politisches und geistliches Gemeinwesen zu schaffen, das  
sinesgleichen Die wichtigsten Schriften des Bab sind ein Kommentar zur  
12. Sure (Josephsure)  
suchte. Von England kamen mehrere Tausend Mormonen herüber, welche 2000 km  
und zwei Werke Bayán »Kundgabe, Erklärung« in arabischer und  
persischer  
zu Fuß und mit Handkarren pilgerten, um Utah zu erreichen.

Sprache. In der Lehre bestehen große Unterschiede zum Islam. Die Welt  
ist von  
Von Anfang an waren die Mormonen von Missionseifer erfüllt. Bereits 1837 kamen  
Gott »mittels sieben Attributen, Buchstaben der Wahrheit genannt,  
geschaffen«  
ihre Sendboten nach England, 1843 ging der erste Mormonen-Missionar in die  
Siid- (E. I, 1, S. 567). Manche Realitäten muslimischer Dogmatik werden  
spiritualisiert.

see, 1851 wurden die beiden ersten Deutschen in der Elbe bei Dresden getauft.  
Nach Hierzu gehören Paradies und Hölle sowie das eschatologische Geschehen,  
wobei die

dem Zweiten Weltkrieg hat die Arbeit der Mormonen in Europa einen großen  
Auferstehung als geistliches Erwachen der Seelen aus den Gräbern der  
Unwissen-

Umfang angenommen, da ihnen in vielen jungen Leuten, die freiwillig in der  
Regel heit verstanden wird. Ebenso wurden die kosmischen Zeichen,  
welche das Kommen

zwei Jahre auf eigene Kosten missionarischen Dienst tun, genügend Hilfskräfte  
zur des Mahdi begleiten, uminterpretiert. Viele Anordnungen des Islam  
wurden auf-

Verfügung stehen. Die Zahl der Mormonen mag 1970 insgesamt 3 Millionen be-  
gehoben oder geändert. Anstelle des Fastens im Ramadan wurde ein

19tagiges

tragen. Auch in der Bundesrepublik sind viele Zentren entstanden.

Fasten geboten, das gemeinsame rituelle Gebet (salat) findet nur bei Leichen-

Die Mormonen haben nicht nur eine religiöse Bedeutung, sie haben auch, besonders begrabnissen statt, es gibt keine rituelle Unreinheit, es besteht auch eine Aversion

im 19. Jahrh., viel für die Entwicklung ihres Landes getan. Sie haben gezeigt, wie gegen das Schlagen von Menschen, daher wird auch der sog. heilige Krieg (gihad)

das Ethos ihres Glaubens die Umwelt zum Besseren wandeln kann.

abgelehnt. Trotzdem kann man aber nicht von einem Antinomismus sprechen.

In ihrem Selbstverständnis betrachten sich die Mormonen als christliche Kirche.

Es Manche neue Gebote sind an die Stelle der alten getreten, wobei die Zahl 19 eine

bleibt abzuwarten, ob die grundlegenden Schriften dieser Gemeinschaft: ihren der große Rolle spielt (z. B. Regierung der Gemeinde durch 19 Personen, Einteilung des

Bibel gleichen urkundlichen Wert behalten. Wenn das der Fall ist, sollte man Jahres in 19 Monate, 19 Fastentage, alle 19 Tage Einladung von 19 Personen).

terminologisch die Mormonen als Vertreter einer Neureligion betrachten.

Wahrscheinlich hat sich der Bab selbst als Reformator innerhalb des Islam verstan-

den, in Wirklichkeit hat er eine neue Religion begründet.

The Book of Mormon 1961. - O'Dea, Th. F., The Mormons, Chicago 1957. - Mullen, R.,

Die Mormonen, Weilheim 1968.

Für den künftigen Propheten in der Gestalt des Mahdi hatte der Bab die Bezeich-

nung »Der, den Gott erscheinen lassen wird« geprägt. Ein Anhänger des Bab, der

b. Die Baha'i

nach dem Attentat auf den Schah verhaftet worden war, namens Husein Ali, hatte

im Gefängnis ein visionäres Erlebnis und bezog fortan die Weissagung auf sich. Als

Diese Religion, die in den letzten Jahrzehnten viele Anhänger gewonnen hat, ist im äußeres Zeichen nahm er den Würdenamen Baha Ullah »die Herrlichkeit Gottes«

19. Jahrh. aus dem Islam hervorgegangen. Als die schiitische Sekte der Sheikhi nach an. Er wurde begnadigt, mußte aber außer Landes in die Verbannung gehen. Er

dem Tode ihres zweiten Meisters einen Nachfolger suchte, stieß sie auf einen Kauf- begab sich zunächst nach Bagdad. Als er von dort mit anderen verbannten Babi

mann, den Sayyid Ali Mu~ammed aus Shiraz im heutigen Iran. Dieser behauptete, nach Istanbul (Konstantinopel) gebracht werden sollte, offenbarte er sich diesen 1844 eine Erleuchtung gehabt zu haben, auf Grund deren er sich als Bab »Tiir« be- 1863 als der vom Bab Verheißene. Nach dem Garten Ridvan, in dem diese Offen- zeichnete. Dieser Titel war in der Schia von jeher bekannt, wos u. a. in einer Ober- barung erfolgte, heiBt das groBte Fest der Gemeinde Ridvan-Fest. Aus den Babi wur- lieferung heiBt: »Ich (Mu~ammed) bin die Stadt des Wissens und Ali ist das Tor den die Baha'i. Die nachsten Jahre brachte Baha Ullah in Adrianopel zu, bis er 1868 (bab) dazu« (Roemer, S. 13/14). Die Lehre von dem verborgenen Imam (vgl. S. 81) mit seiner Familie nach Akka in Palastina, das damals zum Osmanischen (tiirkischen) und die Hoffnung auf den kiünftigen Imam machen das Auftreten von Vermittlern Reich gehörte, verbannt wurde. Hier lebte und wirkte er bis zu seinem Tode 1892.

104

105

Da Baha Ullah seine Lehre nicht frei verkunden konnte, hat er schon in Bagdad In manchen dieser Ziele erkennt man noch die Herkunft aus dem Islam. Sie sind begonnen, sie schriftlich niederzulegen. Die wichtigste Religionsurkunde ist das aber so stark mit sakularen Vorstellungen vermischt und eigenständig weiter- Kitab iqdäs »das heilige Buch«, das die Grundlagen des Glaubens und der Ethik entwickelt, daB man bei den Baha'i nicht mehr von einer muslimischen Sekte spre- enthält. Ebenso wie bei dem Bab hat hier eine deutliche Distanzierung vom Islam chen kann, sondern sie als eine neue Religionsgemeinschaft ansehen muB, die den stattgefunden. Anspruch erhebt, eine Weltreligion zu sein. Obwohl sie in einigen Staaten, wie einst Als Nachfolger setzte Baha Ullah in seinem Testament seinen ältesten Sohn Abbas unter dem Nationalsozialismus in Deutschland, verboten ist, hat sie sich in den Effendi, genannt Abdu-l-Baha »Diener der Herrlichkeit« ein. Dieser reiste, letzten Jahren stark ausgebreitet. nachdem 1908 die Verbannung aufgehoben worden war, in viele Länder und machte die Baha'i-Religion in weiten Kreisen bekannt. Unter ihm wurden die ersten Roemer, H., Die Babi-Baha'i. Eine Studie zur Religionsgeschichte des Islams, Potsdam 1911. - Baha Ullah: Das Buch der Gewißheit, Kitab-i-Iqan. - Shoghi Effendi, Gott

geht  
gottesdienstlichen Gebäude, »Hauser der Andacht« genannt, errichtet. Sein  
Nach- vorüber, Oxford 1954. - Sabet, H., Der gespaltene Himmel,  
Stuttgart 1967. - Baha'i  
folger wurde 1921 sein Enkel Shoghi Effendi, der den offiziellen Titel »Huter  
der Briefe, Frankfurt.  
Sache Gottes« führte. In seiner »Amtszeit« wurde die Grundlage für die  
Organi-  
sation der Baha'i-Religion gelegt. Die Verwaltung baut sich von unten nach oben  
c. Der Caodaismus  
auf. Eine Gemeinde wählt einen neunköpfigen örtlichen »Geistigen Rat«. Aus  
den  
Gemeinden eines Landes wird ein ebenfalls aus neun Personen bestehender  
»Natio- Der Caodaismus ist eine Neureligion, deren offizielle  
Gründung 1926 im jetzigen  
naler Geistiger Rat« gewählt. Die nationalen Rate wählten 1963 das  
»Universale Sud-Vietnam erfolgte. Der Name Cao-Dai bedeutet  
»Hochster Palast« und wird  
Haus der Gerechtigkeit«, die oberste administrative und gesetzgebende Körper-  
zur Bezeichnung des Höchsten Wesens gebraucht. Bereits 1919 hatte  
sich der Geist  
schaft, die ihren Sitz in Haifa (Israel) hat. Demgegenüber ist das religiöse  
Amt des des Cao-Dai einem Mann namens Ngo-Van Chieu offenbart, der damals  
Ver-  
»Huters« in der Familie Baha Ullahs erblich. Ihm unterstehen Sachwalter,  
genannt waltungsbeamter auf der Insel Phu-Quoc war, und ihn zu dem  
Verkunder einer  
»Hande der Sache Gottes«, aus deren Mitte ein neunköpfiger Rat zur  
Unterstützung neuen Religion auf Erden berufen. Am 25. Dezember 1925  
hatte Chieu mit einigen  
des »Huters« und, nach dessen Tod, zur Bestätigung des Nachfolgers gewählt  
anderen bei einer spiritistischen Sitzung in Saigon eine weitere  
Offenbarung. Das  
wurde. Im Jahre 1970 gab es etwa 10 000 Geistige Rate, 94 Nationale Geistige  
»Höchste Wesen« gab sich »an diesem Jahrestage seiner Ankunft in  
Europa« zu  
Rate und rund 35 000 Zentren, also Orte, in denen Baha'i leben, von denen 242  
in erkennen, das »Unter dem Namen Cao-Dai kam, um das Land Annam die  
Wahr-  
Deutschland liegen. Ein »Haus der Andacht« ist in Langenhain im Taunus  
errichtet heit zu lehren« (Rondot, S. 207). An die Spitze der nun  
entstehenden neuen Be-  
worden. Ein internationales Baha'i-Büro befindet sich in Genf.  
wegung trat nicht Ngo-Van-Chieu, sondern - auf Weisung aus der  
Geisterwelt -  
Das religiöse Leben kennt keinen Kult. Die Gottesdienste bestehen im  
wesentlichen Le-Van-Trung, damals ein gescheiterter Kaufmann, früher

ein Regierungsbeamter.  
aus Schriftlesungen, wobei auch Schriften anderer Religionen nicht  
ausgeschlossen Die Anhangenzahl wuchs schnell, Hauptsitz der neuen  
Religion wurde Tayninh,  
sind. Die wesentlichen Ziele sind: 1. das unabhängige Forschen nach Wahrheit,  
das nordwestlich von Saigon an der kambodschanischen Grenze. Dort  
befindet sich auch  
sich befreit hat von allen Banden engstirnigen Festhaltens an  
fortschrittshemmen- ihr Haupttempel.  
den Überlieferungen. 2. Die Einheit und organische Ganzheit des Menschen-  
Die Lehre beruht auf den Botschaften, die von Cao-Dai oder anderen  
hohen Geistern  
geschlechts, die Grunderkenntnis und zentrale Wahrheit eines weltumfassenden  
auf spiritistischem Weg mitgeteilt werden. Bei diesen Sitzungen wirken  
zwei  
Glaubens. 3. Die Einheit aller Religionen in ihren geistigen Grundlagen. 4. Die  
Medien mit, die sich vorher mit Weihrauch reinigen. Die Kundgaben der  
Geister  
Überbrückung aller Vorurteile, seien sie religiöser, sozialer, rassischer oder  
natio- werden mit einem Psychographen oder mit einem Schnabelkorb  
aufgenommen.  
naler Art. 5. Die Übereinstimmung von Religion und Wissenschaft. 6. Gleiche  
Letzterer wird als langlicher Korb beschrieben, »der stielartig mit  
einem Schnabel  
Rechte für Mann und Frau. 7. Die gesetzliche Verpflichtung zur besten  
Erziehung versehen und in gelbes Papier eingehüllt ist. Der Stiel endet  
in einem kunstlerisch  
aller Menschen. 8. Die allgemeine Einführung einer Welthilfssprache neben der  
Mut- modellierten Phonixkopf. Dieser trägt einen Schreibgriffel aus  
Bambusoder Rotang,  
tersprache. 9. Die Begrenzung des Reichtums und die Behebung sozialer Not. 10.  
Die der Schriftzeichen auf eine Tafel oder eine sandbedeckte Platte  
schreibt« (Rondot,  
Bildung eines Weltbundesstaates und eines Weltschiedsgerichtshofs zur  
Schlichtung S. 210). Der prominenteste Geist, den man bisher zitiert  
hat, ist der des französi-  
von Streitigkeiten unter den Völkern. 11. Göttlich bestimmte Gerechtigkeit als  
schen Dichters Victor Hugo (1802-1885), der sich zu seinen Lebzeiten  
bereits  
Grundpfeiler der menschlichen Gesellschaft. 12. Die Würdigung jeglicher  
Arbeit, die spiritistisch betätigt hatte. Seine Offenbarung ist sogar  
schriftlich festgehalten wor-  
im Geist des Dienens getan wird, als Gottesdienst. 13. Die Religion als  
Bollwerk den (Gobron, S. 61-65). Wie sehr er geschätzt wird, geht  
daraus hervor, daß die  
der Liebe und Verständigung für den Schutz aller Völker und Rassen. 14. Das  
Wir- große »Kathedrale« 1937 an seinem Todestag eingeweiht wurde.

ken für einen dauerhaften, umfassenden Frieden als erhabenstes Ziel menschlicher Tätigkeit (Baha'i-Brief 1967, II und III). Wenn auch die Zahl und die Formulierung dieser Lehren folgen können und tatsächlich stattfinden, ist eine Auffüllung und Modifizierung der Grundsätze variieren, so bleibt doch die Grundtendenz dieselbe. der Lehre möglich. Man kennt einen persönlichen Gott als Schöpfer und Erlöser.

106

107

— Grundriss der Religionsgeschichte (Used by permission of the curator)